UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Onomasticon Ecclesiae

Witzel, Georg

Mentz, 1541

VD16 W 3984

Vorrede.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31791

Visual Library

ONOMASTICON ECCLESIAE.

Die Tauffnamen der Christen verdeudschet/für die Schulkindere.

Den Christlichen Kindern/ viel heils.

WJe lustig es sey/das jr/lieben kindlin/neben anderm so da Christlich vnd erbarlich ist/auch lernet/was ein jglicher Name/die vns in vnser heiligen Tauffe gegeben/auff deudsch/werdet jr aller erst fülen/wenn jr zu ewren jaren komen seid/wie denn sonst auch alles/so man in seiner kindheit leret/im alter lieblich vnd darzu nützlich wirt. Viel der alten leute verstehen noch wisser jr eigen Namen nicht/des wir Christen/zu vielem andern gebrechen/nicht gar grosse ehre haben vntern vnglaubigen/Sintemal bey Jüden vnd Heiden vor zeiten vberaus vleissig vnd sorgfeltig gewesen sind/wie vnd das sie jren kindern feine vnd dapffere Namen geben. Zuuoran die Jüden oder

Ebreer haben gemeiniglich jre geborne kindlin ge-
n..t/nach dem jre sachen zum selbigen m..l gestan-
den/jetzt zur freud en/jtzt zur traw..gkeit/ damit sie
solchs nicht vergessen/sondern erinnerten sich jres
vorigen stands bey irer Kinder namen. Desglei-
chen auch die Heiden / als da Lycurgi bruder son
geborn ward/ welchs kind er mit grossen listen ret
tet/ weil es seine eigene mutter vmbbringen wolt/
gab er dem kindlin einen namen nach der sachen
gelegenheit/ Nemlich/ Charilaus/zu deudsch/des
Volcks freude, weil alle Menschen daselbst sich
vber dis kind / als das ein König werden solt/
freweten / wie dis Plutarchus schön beschreibt
in Vita Lycurgi. Vnd sol wol komen/das etwa ei-
ner der einen hüpschen / wollautend/ alten namen
hat/ bey sich vnterweilen gedencket / Sihe/ welch
einen guten namen haben dir deine Eltern ge-
ben / dich zur tugent zureitzen / vnd du thust so
wenig darnach ꝛc. Als wenn einer Sebastianus
hei.. d..s ist/ Gottsfürchtig/ vnd er ein gotlos le-
ben füret. Oder so eine Agnes oder Agna heist/
das ist/keusch/vnd ist nichts deste weniger disci pu-
la Veneris. Es ist allwege vnd an allen orten an
den Namen viel gelegen / Ist stets die erste frage/
wie heist dieser / wie nennet sich die ꝛc. Der name
mus allzeit bey allen handeln/ in allen brieffen vnd
an Sigeln vnd an Wappen/ in Büchern/ in Regi-
stern/

stern / an Grabsteinen sein. On verzeichnung der Namen kan kein land regirt werden. Vnd ist vns auch in den heiligen Bibeln nichts so vleissig vnd offt fürgeschrieben / als die namen beide der guten vnd der bösen menschen / als on welchs sich niemand weder drein noch draus richten möcht. Ja es ist auch sonst nichts vnter der Sonn / von Gott geschaffen / das nicht seinen eigen namen zu förderst habe / damit man es nicht allein nennen / sondern darbey man es auch erkennen / vnd von andern vnterscheiden kan. So sind nu die Christen Eltern gütlich zuuermanen / das sie jren kindern Christliche vnd feine Namen geben / ceu incitamenta quædam pietatis / vnd nicht allein auff die Etymology sehen / sondern auch auff die personen der grunenden wolgestalten Christenheit / welche Namen die selbigen gehabt / als der Euangelisten / Aposteln / Apostolischen / Martyrern ꝛc. Als wenn du Petrus heist / so wündsch dir / Gebe Gott / das ich gleube vnd thue / wie der Apostel Petrus geglaubt vnd gethan hat / vnd sey Petra / das ist / ein Fels / starck vnd vnbeweglich am Euangelio Christi. Man mus an jtziger zeit der Kirchen bawen vnd flicken / wie man kan oder mag. Vnd wirt billich allerley / es sey klein oder gros / dahin gewendet / das es zum dienst Gottes vnd zu erbarkeit der Welt diene. Die so keinen vnterscheid im

namen geben haben/ sind entweder vnuerstendige leut / oder achten / es sey wenig daran gelegen. War ist dis / Dennoch erfaren wir/ das manchen rewet/das er in kindheit nicht einen bessern namen vberkomen hat. Mancher wolt gern seinen Tauffname verandern / vnd thar fur schame nicht. Was? Manchen fürdert sein Name wenn er lüstig ist / vnd macht im gunst bey reich vnd arm. Denn es allzeit bas laut / vnd dir die leut behegelicher macht / wenn du Anastasius oder Valerius oder Cyprianus oder Fabianus heist / weder so du Wolff / Ebert / Henckel / Hubelt / Vtz / Del/ Cuntz oder Fritz ꝛc. hiessest. Item weñ eine Christina oder Justina oder Euphemia oder Sophia heist / kriegt sie bey vielen mehr huld / denn so sie Gele oder Metz oder Leis oder dergleichen hiesse. Vnd es ist furwar nicht fein/ das eben wir Deudschen Christen also vnfleissig vnd faul sind/vnsere eigen Tauffnamē auszusprechen/Haben vns darzu gewehnet / das wir auch offt schöne Namen kaum halb aussprechen/ vnd machen so lame ding draus/ das spöttlich laut. Solten wir Johan sagen/ so sprechen wir Hen oder Hensel/ Sollen die Sachsen Andres sagen/ so spreken sie Drebes/ vñ fur Matthes / Debes / fur Erasmus / Kres / fur Hieronymus machen etliche / Gruner / fur Christoph/Stoffel/ fur Jacob/Jekel/ fur Pancratius

Cratz/

Cratz/ fur Dionysius/ Nys/ fur Egidius/ Gilgen/ fur Cyriacus/ Cilies/ fur Sylueste[r]/ Fester/ fur Sebastian/ Besti[an]/ fur Laurentz/ Lentz/ fur Nicolaen/ Clas ꝛc. Vñ solche verkürtzung der Tauffnamen wirt noch mehr gehöret/ weñ man die weibsbild nennet/ da wirt gestümmelt der name Elisabeth/ dar fur etliche Lys sagen/ vnd fur Catharin sagen etliche/ Crein/ etliche Trin/ fur Cecilia/ Cillien/ fur Apollonia/ Plön./ fur Gerdrud/ Gele/ fur Margret/ Maret oder Gret/ fur Künigund/ Kön/ fur Magdalen/ Lene/ fur Lucia/ Cey/ Wie ichs in Sachssen gehöret/ fur Agnes/ Nese/ fur Dorothe/ Dördel oder Dörle/ fur Sophia/ Zoff. Die Deudsche namen verwerffe ich nicht/ wiewol sie nach der Heidenischē Barbarey fast schmecken/ aber die namen/ welche die heilige menschē Christlicher Religion anfenglich gefüret haben/ lobe ich/ Dieselbigen sind entweder Ebreisch/ oder Griechisch/ oder Latinisch. Vnd solche kan man verstehen/ vnd gewis wissen/ was ein jglicher in seiner sprache sey oder bedeute/ welchs man in den Barbarischen namen mit mühe errathen mus/ vnd dennocht offt weit vom Zil fehlet. Darumb were es fein/ die Eltern weleten jren kindern angeneme Namen/ die mehr nach Christo/ denn nach der Welt lauteten. Sorge schier/ weil jtzt die Welt so gar arg wirt/ vnd sich alle dinge verkeren zum ergisten/

gisten / man werde die leng leut vnter vns haben / die jren kindern Türckische namen geben werden / nur aus fürwitz / damit sie auch etwas newes auff bringen. Nicht verwundere dichs / Türckische sitten fordern Türckische namen. Den vom Adel lasse man jre sonderliche weise mit namen welen / Wer weis / warumb sie es thun? So sind auch die Frantzösische vnd Spanische / Item Bohemische namen nicht vnlustig / aber das verderbts / das wir sie nicht verstehen / wissen offt nicht / ob sie auffs gut oder auffs böse zu dolmetschen sein / welchs on zweiuel jene Nation wissen / vnd derhalben deste mehr lust darzu haben. Wiewol die fürnemisten in Italien vnd anderswo sich der alten schönen Namen vleissigen / als die ehrlicher seien den newen Italiotischen. Die gar alten Heiden in Italien haben jre kinder nach sich genent / auch das Weiblich geschlecht / damit es sich mit den sitten artet / weils einerley namen het / als Vespasianus Pollio hatte eine tochter / die er nennet Vespasia Polla / welche des Keisers Vespasiani mutter war. Vom man Messela ward genent fraw Messelina / vom Druso / Drusilla vnd Drusina / vom Liuio / Liuia vnd Liuilla / vom Domitio / Domicilla / vom Mummio / Mumnia / vom Valerio / Valeria / vom Agrippa / Agrippina / vom Octauius / Octauia / vom Vergilius / Vergilia / welche des

Corilani

Corilani mutter war/ vom Terentius/ Terentia/ vom Cornelius / Cornelia / vom Julius / Julia/ vom Anthonius/Anthonia/ võ Pompeius/Pompeia/vom Lepidus/Lepida/ vom Serulio/Serulia/vom Hercules vnd Herculanus/Herculanilla/vom Claudius/Claudia/vom Tertullus/Tertulla / welche Vespasiani elter muter war / vom Camillus/Camilla/ vom Emilius/Emilia/ vom plautus/ Plautia/ vom Atticus / Atticilla/ gleich wie von Terentio auch Terentilla / von Flauio/ Flauia/ von Marullo/ Marulla/ Gellius Gellia/ Sulpitius Sulpitia. Gleich wie auch wir Christen etliche Tauffnamen von Mannen zun Weibern deriuiren/ als vom Dorõtheus/ Dorothea/ Anastasius Anastasia / Agapetus Agape/ Paulus Paula/ Pelagius Pelagia/ Ireneus Irene ꝛc. wie wir denn ein jglichs an seinem ort hören werden. Die Heiden haben auch den jren Namen geben von thaten oder geschichten / als Martius ward Coriolanus genennt/ weil er die stadt Corio lum gewonnen hatt: Etliche von der Tugent/als Euergetes/ Philadelphus ꝛc. Etliche von grossem glück/als Eudæmona: Etliche à nascendi sorte, ut Vopiscus/welchs einer heisst/der võ einem Zwilling lebendig blieben ist: Proculus/ einer der geboren wirt in abwesen seines vaters/Posthumus &c. wie hiruon Plutarch. Item von sitten / als Len-

tulus / ein fauler Gesell / der da langsam zur erbeit ist/oder aber à lente/wie viel wöllen: Hirnon auch Plinius lib.xviij. vnd Macrobius in Saturnal. Etliche worden genent à corporis habitu/als Labeo/der ein gros maul hat / Naso / ein gros nas / Fronto / von grosser stirn/ Dentatus/von grossen zenen/ Strabo/ von bösem gesicht/ Mancinus vnd Sceuola/ von gebrechen der hende ꝛc. Etliche worden genent à meritis/oder von grosser geschicklikeit/ als Aristocles ward Plato genent / vnd Tyrtamus erst genant/ward hernach Theophrastus geheissen/Lycon der Philosoph war Glycon genent / præposita litera G. von wegen seiner süssen rede / gleich wie bey vnsern Christē Chrysostomus/ der Epischoff genent ist von wegen seiner goldreinen rede / hies zuuor schlecht Johannes. Warumb Demosthenes genent worden sey Batalus vnd Argas/ lasse ich andere sagen. Ein feiner Name vnd ein gut gerücht stehen wol bey einander. Wol genent werden/ vnd böslich leben/ ist ein schande. Der Teufel hat einen heslichen namen / ist auch darnach/ vnd thut auch darnach. Gottes Engel haben namen / nach dem sie sind vnd thun. Ja vnser einig Heiland Christus Jhesus hat gleiche namen vnd that. Ein Jüde hies vor zeiten Nabal/ vñ war ein Nabal/das ist/ein Gaucht wie dis sein eigen weib Abigail zu Dauid sagt. Auch ist offenbar/das S. Petri

Petri Apost. name vom Herrn zur that köstlich ausgelegt ward. Jacob der Patriarch must hernach der gewaltigen that halben/ Israel heissen. Auch ward Gedeon seiner that halben Jerubaal genent. Vnd dargegen bosheit halben ward der falsch Prophet Pashur von Jeremia Magur genent. In vielen Schrifften wird alludirt auff die namen dero / mit den man handelt / Als das man vor zeiten/wer Tyberius hies/ Biberium spötlich nennet / vnd Heraclidem Ponticum / nenneten sie Pompicum/wie Laertius schreibt: vñ Vrbanum/ Turbanum/ vnd Tullium / Tollium / à tollendo/ das er name/ was er nicht dahin gelegt hatt/ vnd Placidū/ Aciduſm ꝛc. wie hiruon Fabius schreibt. Zwar Valer. Martialis macht sich vnnütz gnug vber einem/Sabellus genant/ Nemlich Epigram. lib. xij.

Odi te, quia bellus es Sabelle,
Res est putida bellus & Sabellus,
Bellum denicꝫ malo, quàm Sabellum.
Tabescas utinam Sabelle belle.

Kans zumal auch nicht loben/ das etliche diser zeit sich so gar auff Jüdische namen geben/ wöllen schier kein kind anderst / deñ mit Jüdischen namen teuffen lassen. Ein mas geht hin / zu viel ist vngesund. Die alten Orthodoxen haben den Christen auch vor zeiten Jüdische namen geben / aber zum

wenigsten. Man liset von etlichen der gleichen/als von einem Priester der Isaac hies / vñ von einem Mönch/ Isaia/ vnd von einem Abt / Mose/ vnd von einem Bischoff/ Salomon/ vnd Sampson/ vnd von einem Priester Samuel zc. Aber gegen solche waren der Christlichen namen vnzelich. Wo höreſtu einen Jüden / der sich nach vnserer Religion namen nennen lasse? Wenn wir geborne Jüden teuffen zu vnserm heiligen Glauben/ so müssen sie jre feine Ebreische namen verleugnen/ vnd hinfurt genent werden mit Christlichen namen. Was ists deñ/ das wir die selbigen namen vnsern eigen kindern (vnd sonderlich wenn sie seltzam/ vnd zu dieser zeit vnerfaren sind) so gar gern geben? Wil nicht melden/ wie vil lachens vnd spottens daraus erwechst/ wenn die Eltern jrer eigen kinder namen hernach nicht nennen künden/ so wissens die Patrinen oder Matrinen noch weniger/ weil sie Idioten vnd Bawren sind. Einer höret sein wunder/ ja der Christen schand/ wenn sie die Ebreische zungen auff das Deudsch Posticum setzen / vnd den kindern ruffen wöllen / Immanuel/ Jesse/ Israel/ Hieremias/ Rebecca/ vnd der gleichen. Seltzame Heiligen solteſtu da hören / ja solch vnart der sprachen/ solch portent der wort/ das keiner nie so gelert ward / der da verstehen künd/ was solche für namen sind/ Laut gar Barbarisch

risch vnd Rotwelsch / als wenn einer Jsaac ruf-
fen solt vnd rieff Sac/ solt Ezechiel sprechen/ vnd
sprech Sechel/ wolt Teufel sagen/ vñ sprecht Gan
hart/ vnd für Bettler Klenckner/ Schwanfelder/
Blickschlaher/ Mumsen ꝛc. Solchen Geuchen ist
wol damit / weils seltzame vnd vngemeine wort
sind. Gelust aber jemand vnbekante wort zufürē/
der mag jm solche aus Aristophane geben lassen/
als Phlattotratto / Pseudarsoba / Jartaman/
Apissonasatra ꝛc. Noch blasen sich die arme leute
daruon auff/ vnd lassen sich gar Euangelisch dün-
cken/ weil jr kinder nicht heissen/ wie anderer leut
kinder. Jch sage noch / ein mas were gut/ vnd dis
new nennen stünde denen besser an/ die da lesen vñ
schreiben künden / doch das der gut dünckel weit
daruon sey. C. Sueto. schreibt von einem Hei-
nischen Römischen Keiser / wie er den Metium
Pomposianum vbel gestrafft habe/ darumb/ das
er seiner Knecht einen Hannibal nennen lies. Aber
vnter vns Christen sols noch wolgethan sein/
wenn sie auch die aller vngewönlichsten/ seltzam-
sten/ vnnenlichsten namen haben/ mitten aus Hei-
denschafft vnd Jüdenschafft herbracht. Jch be-
zeuge abermal/ Die Ebreische namen sind freilich
gut / vnd haben treffliche Interpretation / allein
das es der Kirchen brauch nicht ist/ Jüdische na-
men so gar sehr vnd gemein füren / gerad als we-

ren der heiligen Väter namen nichts. Es sind bey vnsern zeiten auch vor dieser Newerung Dauid/ Daniel/Joseph/Zacharias ꝛc. Christen geheissen worden/aber sehr wenig/& hæc raritas addidit gratiam quandam Religioni. Der Herr verleihe vns seinen heiligen Geist/das wir/wie auch vnsere namen sind/ Gottes Kinder vnd Erben heissen vnd sein mögen/ durch den Glauben vnd gehorsam/so haben wir feine vnd gute Namen/ die vns zum Reich der Himel fürdern. Jr kinder lernet Christliche lere vnd zucht/ Hüset euch fur dem betrug dieser listigen welt/ die Christum im maul füret/ vnd den Beliaal im hertzen. Wirts nicht anderst mit der Jugent/so wil ich sagen/das es in der Kirchen Gottes nach vns/ noch viel elender stehen wirt. Wem haben wir das Belialisch/zaumlos/ frey wesen/ omnis ætatis, utriusq; sexus/ zu dancken? Wem? Ach das vnser klage ein mal ein ende haben solt. Die Gnad Jhesu (in des aller krefftigsten vnd vberheiligsten Namen/ der da ist das ware Jehoua) sey vñ bleibe bey vns allen/allzeit/Amen. XI. Septembris, M. D. XL.

Georg. Vuicelius
aller Christen
Diener.

Nach-